



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**
Berufsbildungspolitik

Projekte und Aktivitäten der Verbundpartner

Jahresbericht 2018

Einleitung

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und hohe Qualität. Das bedingt eine klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung. Dieser Bericht zeigt auf, was seitens Verbundpartner im vergangenen Jahr unternommen wurde; unterteilt in folgende Bereiche:

- Berufsabschluss und –wechsel für Erwachsene
- Berufsmaturität und Fachhochschulzugang
- Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
- Höhere Berufsbildung
- Mobilität
- Weiterbildung

Mit diesem Jahresbericht setzen die Verbundpartner die Handlungsempfehlung der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) fort, welche in ihrem [Bericht vom 22.03.2016](#) den Bundesrat ersuchte, im Rahmen seiner strategischen Rolle eine systematischere Umsetzung der Handlungsschwerpunkte zu fördern. Diesem Anliegen wird mit dem Jahresbericht der Verbundpartner – welcher seit 2017 jährlich verfasst wird – Rechnung getragen.

→ Der Bericht ist in der elektronischen Fassung interaktiv aufgebaut. Mit einem Klick auf unterstrichene Textstellen gelangt man online zu weiterführenden Informationen.

Schwerpunkt der verbundpartnerschaftlichen Zusammenarbeit im Jahr 2018

Mit der Erarbeitung des Leitbilds „[Berufsbildung 2030](#)“ haben die Verbundpartner einen Auftrag des Nationalen Spitzentreffens der Berufsbildung 2016 erfüllt. Außerdem wird der entsprechenden Empfehlung der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates GPK-N Rechnung getragen. In ihrem Bericht "Qualität der Verbundpartnerschaft in der Berufsbildung" lud die GPK-N den Bundesrat ein, zusammen mit den Kantonen und den Organisationen der Arbeitswelt eine langfristige und kohärente Strategie für die Berufsbildung zu entwerfen.

Am 29. Januar 2018 hat die Steuergruppe das verbundpartnerschaftlich erarbeitete Leitbild Berufsbildung 2030 und ein Programm mit Stossrichtungen einstimmig verabschiedet. Das Leitbild und das darauf basierende Programm geben Leitplanken zur Entwicklung der Schweizer Berufsbildung in den nächsten Jahren vor. Am 1. November 2018 hat das Steuergremium zudem ein Faktenblatt mit Kernelementen der Schweizer Berufsbildung verabschiedet, die als Prämissen für künftige Reformschritte fungieren. Die im Rahmen von Berufsbildung 2030 angestossenen Projekte fliessen in diesen Jahresbericht ein, sofern sie im Jahresverlauf begonnen haben. Aktuelle Informationen zu „[Berufsbildung 2030](#)“ befinden sich auf www.berufsbildung2030.ch.

1 Berufsabschluss und –wechsel für Erwachsene

Handlungsschwerpunkt seit 2014

Im Februar 2018 hat die SBBK die Empfehlung der Kommission BAE zur Finanzierung verabschiedet. Die SBBK empfiehlt dabei den Kantonen Eckwerte für die Finanzierung der kantonsseitigen direkten Kosten. Beispielsweise sollen die Kantone auch bei einem Berufsabschluss für Erwachsene alle Kosten übernehmen, welche sich bei einer regulären beruflichen Grundbildung ergeben, unabhängig des eingeschlagenen Weges.

Das SBFI hat im Rahmen des Projekts «Berufsabschluss und Berufswechsel für Erwachsene» verschiedene Studien durchgeführt. Nach den beiden Studien mit Fokus Sicht der Arbeitnehmenden und Sicht der Arbeitgebenden 2017 hat das SBFI im August 2018 eine dritte Studie veröffentlicht, welche von der Pädagogischen Hochschule Zürich in Zusammenarbeit mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz durchgeführt wurde. Die Studie untersucht Erfolgsfaktoren und Optimierungspotential des Eingangsportals «Berufsabschluss für Erwachsene, Bildungsraum Nordwestschweiz». Die Resultate sollen die Erfahrungen aus der Nordwestschweiz für andere Kantone nutzbar machen.

Um die Bekanntheit des Berufsabschlusses für Erwachsene zu steigern, hat das SBFI zudem im September 2018 eine Kommunikationsoffensive lanciert. Diese soll nicht nur Erwachsene ansprechen, sondern auch Arbeitgebende sowie Beratungsstellen für das Thema sensibilisieren und sie mobilisieren. Die Testimonial-Kampagne vermittelt den drei Zielgruppen den Mehrwert eines Berufsabschlusses für Erwachsene und erzählt reale Erfolgsgeschichten.

Im Dezember 2018 hat das SBFI den «Leitfaden Anrechnung von Bildungsleistungen in der beruflichen Grundbildung» publiziert. Er beschreibt den Prozess zur Anrechnung von Bildungsleistungen.

2 Berufsmaturität und Fachhochschulzugang

Handlungsschwerpunkt seit 2014

Ende 2017 bis Anfang März 2018 führte das SBFI im Zusammenhang mit neuen Flexibilisierungsmöglichkeiten für den lehrbegleiteten Berufsmaturitätsunterricht (BM 1) eine Erhebung bei den Kantonen durch. Befragt wurden die 24 Kantone, welche die BM 1 anbieten. Rund die Hälfte der Kantone bekundete ein konkretes Interesse an der Umsetzung der durch die verbundpartnerschaftlich zusammengesetzte Steuergruppe frei gegebenen Eckwerte. Eckwerte wie beispielsweise die Möglichkeit der Vermittlung von bis zu einem Drittel der BM-Lektionen bis spätestens ein Jahr nach der Abgabe des EFZ bzw. Ende des Lehrvertrages oder die Möglichkeit, dass die Berufsmaturitätsprüfung frühestens ein Jahr vor Ende der Lehrzeit absolviert werden kann. Das SBFI und die EDK haben sich Mitte Mai 2018 jedoch auch darauf verständigt, auf die Weiterverfolgung der Umsetzung zweier Eckwerte zu verzichten. Nämlich auf die Möglichkeit der Vermittlung von bis zur Hälfte der BM-Lektionen frühestens ein Jahr vor Lehrbeginn sowie die Idee, keine Inhalte in Fächern des Schwerpunktbereichs zu vermitteln vor Beginn der Lehrzeit. Nach wie vor sind Bund und Kantone daran interessiert, dass die BM 1 aktiv gefördert wird. Das SBFI hat dementsprechend die Möglichkeit, auf Basis der Berufsmaturitäts-Verordnung Pilotversuche zu bewilligen, welche seitens der Kantone beantragt werden.

Unter dem Slogan «mehr drauf» lancierten im Juni 2018 die Verbundpartner (u.a. SBFI, Kantone, SAV, SGV) gemeinsam eine breit angelegte Informations- und Kommunikationsoffensive zur Stärkung der Berufsmaturität. Um Jugendliche und ihre Eltern über die Vorteile der Berufsmaturität zu informieren, stehen auf dem eigens eingerichteten Internet-Portal einheitliche, bedarfsorientierte Informationen und Instrumente sowie Botschaften zur Verfügung. Die aufgeschalteten Präsentationen, Faktenblättern und Argumentarien sind so ausgestaltet, dass sie von Lehrpersonen, Berufsberaterinnen und -beratern, Branchenverbänden und anderen interessierten Kreisen entsprechend ihren Bedürfnissen genutzt, verbreitet und weiterentwickelt werden können. Bildmaterial und Kurzvideos runden das Informationsinstrumentarium ab.

3 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Handlungsschwerpunkt seit 2014

Im April 2018 hat das SBFI im Rahmen des Strategieprozesses «Berufsbildung 2030» den Bericht Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) publiziert. Der Bericht geht unter anderem den Fragen nach, wie eine moderne BSLB in einem auf die Digitalisierung ausgerichteten flexiblen Umfeld aussehen soll und welche Dienstleistungspalette nötig ist, um Menschen nicht nur zu beraten, sondern auch zu befähigen, künftige Bildungsentscheide selber zu treffen.

Die EDK hat im September 2018 die Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatungen (KBSB) beauftragt, zuhanden des EDK-Vorstandes Vorschläge für eine nationale Strategie zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu erarbeiten. Als Grundlage wird der Bericht «Entwicklungs- und Koordinationsbedarf der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung» dienen, der im Herbst 2018 in Auftrag gegeben wurde. Der Schweizerische Arbeitgeberverband SAV begrüßt diese angestrebte nationale Strategie.

Die Kantone (KBSB) haben mit der Unterstützung des Bundes (SBFI) und von Movetia Ende 2018 zudem das Projekt «Berufsbildung 4.0» lanciert. Dies, weil sich die Formen der Informationsvermittlung und der Interaktionsmöglichkeiten rasant entwickeln. Um den gesetzlichen Auftrag der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu erfüllen, umfasst das Projekt unter anderem eine Studie zum künftigen Einsatz von ICT mit Fokus auf die Information und Interaktion in den kantonalen Beratungszentren.

Auf dem Internetportal [anforderungsprofile.ch](#) hat man die Möglichkeit, die Anforderungen von Berufen zu erkunden und sie mit den eigenen Fähigkeiten zu vergleichen. Die Anforderungsprofile dienen Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und der Berufsbildung als zentrale Grundlage für die Wahl der richtigen Berufsbildung. Sie wurden 2011 – 2015 unter der Trägerschaft des Schweizerischen Gewerbeverbands SGV und der EDK mit finanzieller Unterstützung des SBFI erstellt. In einem Folgeprojekt sollen die bestehenden Anforderungsprofile mit der Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung verknüpft werden.

4 Höhere Berufsbildung

Handlungsschwerpunkt seit 2014

Seit Januar 2018 werden Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, vom Bund finanziell unterstützt. Ein erstes Fazit vom SBFI zum Systemwechsel Subjektfinanzierung zeigt, dass die neue Fördermassnahme zur Stärkung der höheren Berufsbildung gut angelaufen ist: Das Onlineportal für die Abwicklung der Anträge funktioniert stabil. Im Jahr 2018 wurden rund 4'900 Beitragsgesuche gestellt. Zu beachten ist, dass ein Teil der vorbereitenden Kurse, die vor dem 1. August 2017 begonnen haben, noch auslaufend von den Kantonen über die interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) subventioniert werden und noch nicht unter die neue Bundesfinanzierung fallen. Die auslaufende Finanzierung wurde im Zuge der Aufhebung der FSV von Bund und Kantonen beschlossen, um einen reibungslosen Übergang in die Zuständigkeit des Bundes zu garantieren. Die Übergangszeit dauert noch bis ins Jahr 2019. Das SBFI geht davon aus, dass danach deutlich mehr Gesuche eingereicht werden.

Zudem hat der Bund 2018 in Abstimmung mit den Verbundpartnern die Folgearbeiten zur Umsetzung der revidierten Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung der Bildungsgänge und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) aufgenommen, die am 1. November 2017 in Kraft getreten ist. Ziele der Revision waren die Überprüfung und Klärung der Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten der Akteure. Bund und Kantone tauschen sich im Rahmen einer verbundpartnerschaftlich zusammengesetzten Arbeitsgruppe über die Aufsicht und bestehende Schnittstellen im Zuge der befristeten Anerkennung aus. Verschiedene Verbundpartner (darunter Travail.Suisse und SGV) haben daraufhin gewirkt, dass das Eidgenössische Parlament mit den beiden Motionen Fetz

und WBK-N das Anliegen, die Positionierung der höheren Fachschulen zu verbessern, auf die politische Ebene brachte.

5 Mobilität

Handlungsschwerpunkt seit 2017

Im Jahr 2018 konnten mit einem Budget von knapp 27 Millionen Franken über alle Bildungsstufen sowie den ausserschulischen Bereich hinweg fast 11'000 Bildungsaufenthalte oder -praktika in Europa finanziell unterstützt werden. Die Abwicklung dieser Massnahmen obliegt seit 2017 der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität Movetia. Im Jahr 2018 wurden insgesamt rund 1'600 Mobilitätsaufenthalte im Bereich der beruflichen Grundbildung bewilligt. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von mehr als 35 Prozent. Die verbesserte Promotion, der Aufbau von internationalen Netzwerken und die Schaffung von Koordinationsstellen in mehreren Kantonen haben diesen Erfolg ermöglicht. Movetia baut nun die Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und Unternehmen aus, um die Mobilität in der dualen Berufsbildung weiter zu fördern.

Mit einer Teilrevision der Verordnung über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung (VIZBM) wurde ein auf die Jahre 2018-2020 befristetes internationales Pilotprogramm im Sinne einer Versuchsregelung ermöglicht. Es wendet sich an Schweizer Bildungsinstitutionen, auch aus dem Berufsbildungsbereich, die neue Mobilitätsideen oder Kooperationsmodelle über die Grenzen Europas hinaus testen möchten. Im Rahmen der Projektausschreibung 2018 wurden bei einem Budget von knapp 0,8 Millionen Franken mehr als 100 Projekte eingereicht, davon rund 20 Projektanträge im Bereich der Berufsbildung.

Im Juli 2018 hat der Bundesrat die Internationale Strategie der Schweiz im Bereich Bildung, Forschung und Innovation verabschiedet. Darin wird Movetia eine zentrale Rolle im Bereich der Mobilität zugewiesen.

6 Weiterbildung

Handlungsschwerpunkt seit 2017

In Zusammenhang mit der Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener haben 20 Kantone eine Leistungsvereinbarung mit dem SBFI abgeschlossen und – neben der Förderung von konkreten Angeboten im Kanton – per Ende 2018 eine Bestandsaufnahme der bestehenden Akteure und Angebote in ihren Kantonen aufgestellt. Eine zusammenfassende Übersicht über diese Bestandsaufnahmen wird im Frühjahr 2019 vorliegen. 2018 hat der Bundesrat zusätzlich einen Schwerpunkt zur Förderung von Grundkompetenzen am Arbeitsplatz lanciert. Im abgelaufenen Jahr wurden dabei etwa 150 Massnahmen für insgesamt rund 1'500 Teilnehmende initiiert, viele davon im Bereich von grundlegenden Kenntnissen zu Informations- und Kommunikationstechnologien.

Im April 2018 fand erstmals ein «Dialog über die Weiterbildung» statt. Eingeladen waren die verantwortlichen Stellen von Bund und Kantonen, Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Organisationen der Weiterbildung sowie der Dachverbände der Wirtschaft und der Sozialpartner. Gemeinsam wurden verschiedene Zielgruppen definiert, die im Rahmen eines Monitorings näher beobachtet werden sollen, um allfällige problematische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

2018 hat das SBFI in Zusammenarbeit mit einer verbundpartnerschaftlich zusammengesetzten Expertengruppe einen Orientierungsrahmen im Bereich der IKT-Grundkompetenzen erstellt. Dieser dient den Subventionsgebern, den Organisationen der Weiterbildung und vermittelnden Stellen als Orientierungshilfe, den Bereich der IKT-Grundkompetenzen konkreter beschreiben zu können.

Travail.Suisse hat 2018 das Projekt «Besserer Zugang für blinde und sehbehinderte Menschen zur öffentlichen Weiterbildung» weitergeführt und dabei einen dreisprachigen Workshop mit blinden und sehbehinderten Menschen und Anbietern von öffentlicher Weiterbildung durchgeführt.

Um in KMU-Betrieben das Wissen über Weiterbildungsmöglichkeiten zu steigern, unterstützt der SGV weiterhin das Projekt «Go Next». Das SGB-Ausbildungsinstitut Movendo hat 2018 mit dem Projekt weitere «Bildungsbotschafterinnen und -botschafter» rekrutiert.